

06. Dez. 2007

Anfrage

der Abgeordneten Murauer
Kolleginnen und Kollegen

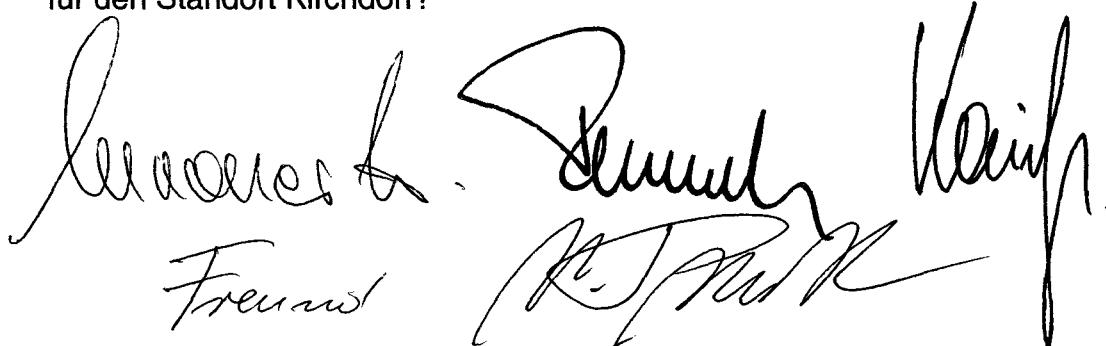
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend militärische Verwendung der Kremstal-Kaserne in Kirchdorf

Vor der Nationalratswahl 2006 hat SPÖ-Vorsitzender Alfred Gusenbauer versprochen, den Kasernenstandort Kirchdorf aufrecht zu erhalten. Nach der Wahl versucht nun das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Land Oberösterreich in die Pflicht zu nehmen. Mit Schreiben vom 16. Oktober 2007 an Landeshauptmann Pühringer schlägt Bundesminister Darabos die Einrichtung eines Katastrophenschutzzentrums vor und bietet dazu drei Varianten an: Kauf, Leasing oder Miete des Kasernenareals durch das Land Oberösterreich. In einem Antwortschreiben vom 21. November 2007 stellt das Land Oberösterreich fest, dass einvernehmlich kein Bedarf für ein solches Übungszentrum am Standort Kirchdorf besteht. Aus diesem Grund sollte die Kremstal-Kaserne doch wieder der ursprünglich zugesagten militärischen Verwendung zugeführt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie eine mögliche Weiterverwendung der Kaserne Kirchdorf als internationales Zentrum für die Aus- und Weiterbildung des österreichischen Bundesheers und internationaler Armeen, gerade im Sinne der europäischen und internationalen Zusammenarbeit im Katastrophenfall?
2. Wie beurteilen Sie eine mögliche Überstellung des Bundesheer-Führungssimulators vom Standort Neulengbach nach Kirchdorf anstelle an die Militärakademie, die bereits mit einem solchen Simulator ausgestattet ist?
3. Wie beurteilen Sie eine mögliche militärische Kooperation mit dem nahegelegenen Bundesheer-Schießplatz Ramsau in Molln, der derzeit zum modernsten Schießplatz Österreich ausgebaut wird, bei der Gewährung von ausreichenden Truppenunterkünften?
4. Welche weiteren zusätzlichen militärischen Verwendungsmöglichkeiten sehen Sie für den Standort Kirchdorf?



The image shows four handwritten signatures in black ink. From left to right: 1) A signature that appears to read 'Herr Abg. Dr. Helmut Freiwald'. Below it, the word 'Freiwald' is written again. 2) A signature that appears to read 'Herr Abg. Dr. Michael Kleinfellner'. Below it, the name 'R. P. P. K.' is written. 3) A signature that appears to read 'Herr Abg. Dr. Peter Poglitsch'. 4) A signature that appears to read 'Herr Abg. Dr. Walter Kogler'.